



E-Mail

Leben in Deutschland: „Es macht keinen Spaß mehr“

Von: "Ansage" <donotreply@wordpress.com>

An: [REDACTED]

Datum: 16.11.2024 14:34:05

[Im Blog](#) oder [Reader lesen](#)



Ansage

Leben in Deutschland: „Es macht keinen Spaß mehr“



von **Hans S. Mundi** am 16. November 2024





Marode Innenstädte - mentales Sinnbild Deutschlands (Symbolbild:Imago)

Du triffst nach langer Zeit deine Nachbarin auf der Straße, und kurz nach Beginn der Plauderei sagt diese: *„Ich überlege erstmals, ob ich in Frührente gehe, trotz der Abzüge, aber ich habe keine Lust mehr. Die Arbeit macht keinen Spaß mehr, das geht doch allen so. Da hilft auch kein Wechsel zu einer anderen Firma, es ist überall so.“* Später ein Telefongespräch mit einer Freundin aus Bayern; nach kurzem Austausch schildert sie mir ihren Unmut über die Zustände in Deutschland, konkreter Anlass ist ihr Frust über Handwerker: Wenn man überhaupt einen findet, ist inzwischen mit absurd langen Wartezeiten zu rechnen. Das allerdings ist keine Neuigkeit, sondern länger deutscher „Service“-Standard. Dann bricht es aus ihr heraus: Früher gab's immer zuerst mal einen Kaffee, man hat geplaudert, dann hat der Handwerker seine Arbeit gemacht und sich freundlich verabschiedet. Nichts sei mehr wie es war, meint sie: Kein Lächeln, für Folgetermine, weil irgendwelche Ersatzteile nicht aufzutreiben wären, eher launisches Gefeilsche, keine Verbindlichkeit, kein Lächeln, kein Humor. Das allerdings betreffe das gesamte Miteinander in diesem Land, fährt sie fort. Als sie unlängst bei Aldi war, habe sich dieser Eindruck noch verstärkt: *„Die Leute*

starren auf ihren Wagen oder in die Regale, jeder Blickkontakt wird vermieden.“

Kein Lächeln. Von einem Bekannten höre ich, dass seine pflegebedürftige alte Mutter vorübergehend erstmal keinen mobilen Pflegedienst mehr in Anspruch nehmen könne. Gleich drei Pflegerinnen hätten dort gekündigt, weil sie einfach keine Lust mehr hätten auf ihren schlecht bezahlten Job, bei allgemein schlechter Stimmung in der Firma. Über Gastronomen hören wir pausenlos von einem akuten Personalnotstand und dann immer wieder diese toxische Schicksalsmelodie vom deutschen Arbeitsmarkt: *“Sie haben alle keine Lust mehr zu arbeiten.“* Was sehr irrational klingt, ist in Wahrheit erschreckende Realität und das allerorten – in einem unheilvoll immer schneller abdriftenden Land im freien Fall. Warum sollte jemand jeden morgen früh raus und rackern, wenn andere von diesem Staat mit bedingungslosem Grundeinkommen namens Bürgergeld inklusive sozialer Vollversorgung und Wohnkosten versorgt werden und dank Kindergeld mehr in der Tasche haben?

Es braut sich was zusammen

Bis hierher könnte man meinen, dass all die genannten Impressionen lediglich zufällige Momentaufnahmen wären, üblicher Alltagsfrust oder Gemecker, wie es gelegentlich immer mal zu hören war, keine Aussagen von Belang. Denkste! Das hier ist etwas anderes. Die genannten Beispiele korrespondieren mit dem großen Ganzen. Es rumort und gärt in einem Volk, dem ganz allmählich, spät, vielleicht zu spät dämmert, dass hier etwas ganz, ganz gewaltig schief läuft. Und das nicht erst seit gestern. Deutschland wird zum Schauplatz schleichender Verelendung, nach 20 Jahren Angela Merkel plus Ampel. Ein abgewracktes, innerlich zerrüttetes Land, zugerichtet von abgehobenen Arroganzlingen, welche das gemeine Volk stets eher störrischen und störenden Ballast empfanden, während sie es als Versuchsballon für abstruse Weltrettungsideen benutzen.

Und [so sieht es faktisch aus](#): *“Die Stimmung unter den deutschen*

Beschäftigten ist mies. Nur 45 Prozent der deutschen Arbeitnehmer sind zufrieden, zeigt eine groß angelegte Umfrage des Analyseunternehmens Gallup. Im Europavergleich liegen sie auf Platz 20 und damit unter dem Durchschnitt.“ Diese lediglich in der Wirtschaftsfachpresse etwas größer wahrgenommene oder von Fachredaktionen aufgegriffene mentale Großkrise der Deutschen ist grundlegend und birgt ein riesiges Konfliktpotential; sie wird aber vom kaputten Ampel-Haufen geflissentlich ignoriert. Tatsächlich ist die abgefragte Zufriedenheit der Arbeitnehmer in 17 von 38 europäischen Staaten gesunken; doch, wen wundert's: nirgendwo – außer teilweise in Irland – ist sie so signifikant messbar abgefallen wie in Deutschland. Man muss so etwas ernst nehmen, wenn hier weltanschaulich unvoreingenommene, propagandistisch unbescholtene Blätter wie die *“Wirtschaftswoche“* von der *“neuen Wut der Arbeitnehmer“* sprechen. Hier braut sich etwas zusammen – und es wird immer brisanter.

Innerlich gekündigt

inzwischen ist es anerkannte Tatsache, dass jeder fünfte Arbeitnehmer bereits innerlich gekündigt hat – denn Arbeiten lohnt nicht mehr. Steuern, Abgaben, Mieten, Heizöl und Sprit: Es langt hinten und vorne nicht, Verzweiflung und Resignation wachsen. Die [“Frankfurter Allgemeine Zeitung“](#) schreibt unter Berufung auf die oben erwähnte Gallup-Studie: *“Mehr als 7,3 Millionen Beschäftigte in Deutschland verspüren keine emotionale Bindung mehr zu ihrem Arbeitgeber... Eine gewaltige Zahl – und ein Zehn-Jahres-Hoch.“* Wenige Wochen vor der mutmaßlichen Neuwahl bahnt sich im Inneren einer total verlotterten und hochgradig degenerierten Chaos-Republik der finale Mental-Crash an, was zu echten Überraschungen in den Wahl-Ergebnissen führen könnte.

Noch versuchen die Medien jetzt krampfhaft, den Meme-Verbotsminister Robert Habeck von der 9-Prozent-Partei ins Kanzleramt zu manipulieren. Aber die Abgehobenheit der Berliner Polit-Nomenklatur scheint sich unweigerlich einem Kipppunkt zu nähern, denn Ursache und Wirkung finden in der allgemeinen Meinungsbildung immer mehr zusammen: Wie eine

Umfrage der *Körper-Stiftung* ergab, vertrauen die Deutschen der Demokratie immer weniger; viele Befragte, so die "[Welt](#)", glauben, Politiker und Medienschaffende blickten auf sie herab: "*Das Vertrauen in die Parteien ist auf einen Tiefpunkt gesunken.*" Um die Schicksalsmelodie der trudelnden Deutschen mit Udo "*Indianer*" Lindenberg anzustimmen: "*Entschuldigen Sie, ist das der Sonderzug nach Weimar...?*"!

Kommentar

Ansage © 2024.

[Verwalte](#) deine E-Mail-Einstellungen oder melde dich ab.



Jetpack-App herunterladen

Abonnieren, Lesezeichen setzen und Benachrichtigungen in Echtzeit erhalten – alles in einer App!



Automattic, Inc.

60 29th St. #343, San Francisco, CA 94110